

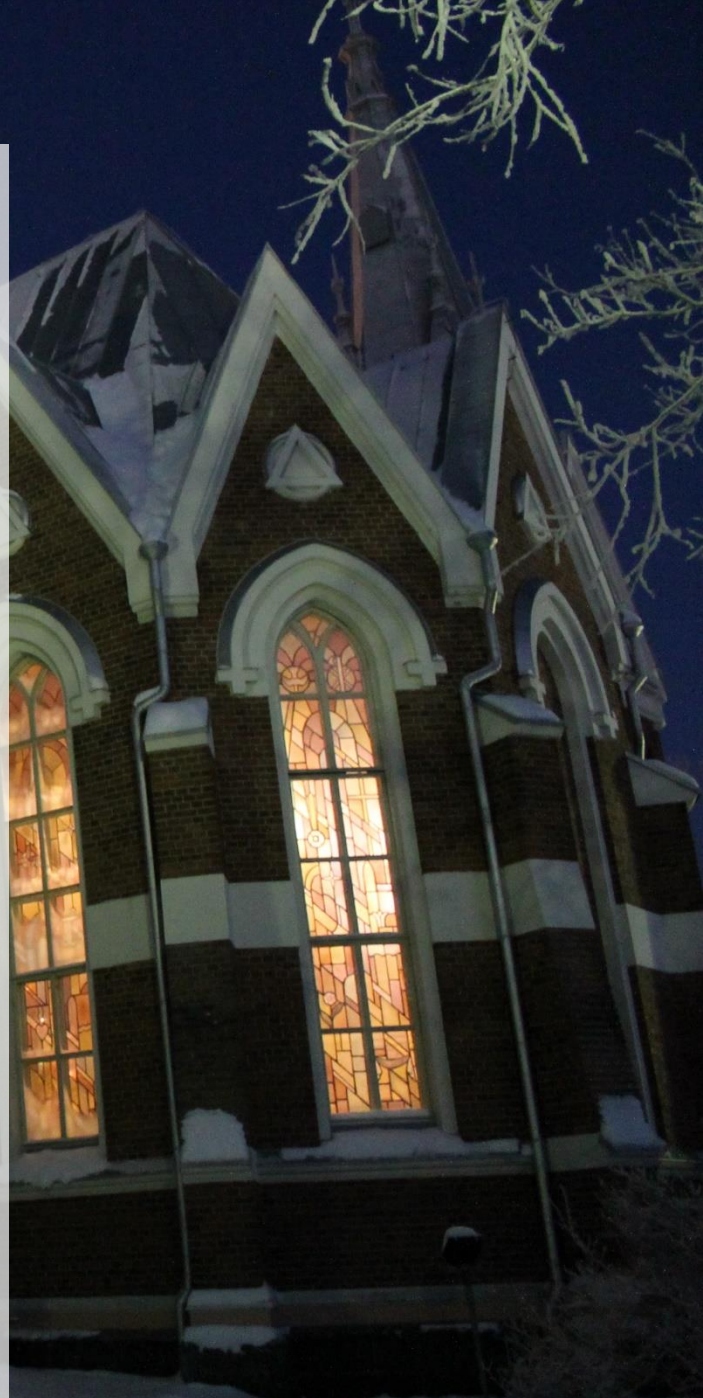
Evangelische Kirche von Joensuu

- Baujahr:** 1903
- Architekt:** Josef Daniel Stenbäck (1854-1929)
- Adresse:** Papinkatu 1b, 80100 Joensuu, Finnland
- Besitzer:** Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde von Joensuu
- Nutzer:** Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde von Joensuu

Autor: Raino-Lars Albert

Datum: 11.01.2020

Titelbild: Ev. Kirche Joensuu. © Raino-Lars Albert (RLA).



Evangelische Kirche von Joensuu

Vom Gesindehaus zum Kleinod aus Backstein

Eines der wichtigsten Gebäude der Stadt befindet sich am südlichen Ende der Kirchstraße: die evangelisch-lutherische Kirche von Joensuu. Am nördlichen Ende derselben Straße steht die orthodoxe Kirche, ebenso auf einer kleinen Anhöhe. Diese Dualität spiegelt auch die religiöse Zweiteilung der Bevölkerung hier im Osten des Landes wider. Als einer der Hauptachsen erhielt die breite Straße vier Baumreihen, welche früher, als die Stadt fast nur aus Holzhäusern bestand, die Ausbreitung von Stadtbränden verhindern sollten. Heutzutage dienen die Birkenreihen mehr zur Begrünung und werten die Stadt ökologisch auf.



Abbildung 1: Blick auf die evangelische Kirche von Südwesten am 23.12.2012 © RLA.

Die Kirchstraße, zu Anfang noch nach dem Zaren der Gründungszeit Nikolaistraße genannt, fand mit den beiden Kirchen ihren Platz schon im ersten Bebauungsplan der Stadt von 1848, den Claës Wilhelm Gylden (1802-1872) angefertigt hatte.

Erstes Kirchengebäude

Nach der Stadtgründung von 1848 diente das umgebaute Gesindehaus des Bauernhofes von **Louhela** von 1851-1864 als erstes kirchliches Gebäude der jungen Stadt. Der erste Gottesdienst des zur Kapellengemeinde Kontiolahti gehörenden Stadtgemeinde, die ihren eigenen Stadtprediger erst 1851 erhalten hatte, fand am 8.6.1851 in diesem Blockhaus statt.



Abbildung 2: Ausschnitt mit Skizze des Gesindehauses am Denkmal, 13.1.2020 © RLA.

„Das Gebäude war von schwacher Substanz. Schon im Einweihungsjahr musste das Fundament repariert und mit Erde bedeckt werden, damit das Eindringen von Kälte „wenigstens etwas“ an den Stellen eingedämmt wurde, wo kein zweifacher Fußboden vorhanden war. Die Wandstellen, durch die Tageslicht hindurch schien, wurden mit Moos abgedichtet. Dachbretterstellen, die Wasser durchließen, wurden abgedichtet. ... Im Jahre 1856 stellte der Gemeinderat fest, dass die Treppe morsch, Fensterbretter abgefallen, die südliche Seitenwand ausgebeult, das Steinfundament zusammengebrochen, das Dach undicht war und dass der Wind durch den Nordeingang mit solch einer Wucht in den Kirchenraum blies, dass es für die Kirchenbesucher nicht gesund war. Nach den Reparaturarbeiten befand sich die Südwand trotzdem in Gefahr, komplett zusammenzubrechen, wenn man ihr zur Stütze nicht „drei aus starken Holzstämmen gemachte Stützpfeiler“ geben würde. Als Kirchenglocke reichte zu Anfang eine Deichselglocke aus, aber schon 1851 kaufte man vom Händler P. Lapin eine „kleine Glocke“, die an einem Glockengestell hing. Eine „große Glocke“ wurde dann 1860 angeschafft, da die frühere nicht“ in der ganzen Stadt“ zu hören war. Diese bei Osberg & Baden in Helsinki erstandene Glocke wurde zusammen mit der vorherigen in einen von Malermeister J. Nousiainen in Auftrag gegebenen Glockenturm gehängt.“ (Rimpiläinen 1975)

Zweite provisorische Kirche



Abbildung 3: Innenansicht der zweiten Kirche, vermutlich Anfang 20. Jhd. Verlag Schlüterin Kirjakauppa Yhtiö. Joensuu Alte Kirche, Interieur; Innenbild. <https://finna.fi/Record/musketti.M012:KK4878:124> (CC BY 4.0)

Nach der Zerstörung durch Feuer wurde 1864 zügig das zweite sakrale Gebäude in Joensuu fertiggestellt. Die neue Kreuzkirche aus Holz stand neben der heutigen, dritten Kirche und wurde erst nach Fertigstellung der Backsteinkirche 1903 abgerissen. Sowohl die erste als auch die zweite Kirche waren nur als Zwischenlösungen geplant. Heute erinnert im Park

neben der heutigen Kirche ein kleines Denkmal an das erste und zweite Kirchengebäude der Stadt. Es steht direkt am Platz des Altars der ehemaligen Holzkirche.

„Jeder Kirchgänger hier weiß, inwiefern die jetzige provisorische Kirche ihren Zweck erfüllt und vor allem, wie lange sie diesen noch erfüllen kann. Aus Brettern erbaut, an ihrem Ort jetzt seit 30 Jahren stehend, sticht sie in ihrer Hässlichkeit so ins Auge, dass ein Auswärtiger sie für eine „Schnapsbude“ oder ähnliches halten könnte, knarrt sie bei Ertönen der Glocken wie ein Spankorb, zieht es in ihr aus allen Ecken, die Decke ist an vielen Stellen verrottet, usw. Im Winter ist sie so kalt und zugig, dass nur die allergesündesten Menschen sich trauen, sie zu betreten, und die Gesundheit vieler hat möglicherweise dann doch einen Hieb für die Ewigkeit erhalten.“ (Karjalatar 21.11.1896)



Abbildung 4: Blick auf die evangelische Kirche von Westen am 13.1.2020 mit Denkmal © RLA.



Abbildung 5: Detailansicht des Denkmals am 13.1.2020 mit Relief der zweiten Kirche © RLA.

Dritte und heutige evangelische Kirche von Joensuu



Abbildung 6: Eintrittskarte zum Festessen anlässlich der Einweihung der neuen Kirche von Joensuu am 26.7.1903 um 15.30 Uhr auf der Insel Ilosaari. <http://digikoivikko.vaarakirjastot.fi/items/show/7>

In der Formensprache dieser Kirche zeigt sich ein Gemisch von Neugotik und Jugendstil. Diese Mischung war damals neu und wurde in den 1910er Jahren in Finnland auch als Stenbäck-Stil bekannt. Bei der Kirche von Joensuu überwiegt der neugotische Stil. Ein Zeichen dafür ist der in die Höhe wachsende Glockenturm und die allgemeine Massivität des Baus. Der Jugendstil manifestiert sich zum Beispiel in der unsymmetrischen Anordnung der Türme, denn neben dem Glockenturm als

Hauptelement gibt es noch zwei kleinere Seitentürme. Typisch für den finnischen Jugendstil sind auch der Gebrauch von Granit und die vielen gemalten Blumen- und Pflanzenornamente im Innenraum. Als Hauptmaterial der Fassade wird jedoch Backstein genutzt. Die Seiten werden von Quergiebelreihen rhythmisch gegliedert.

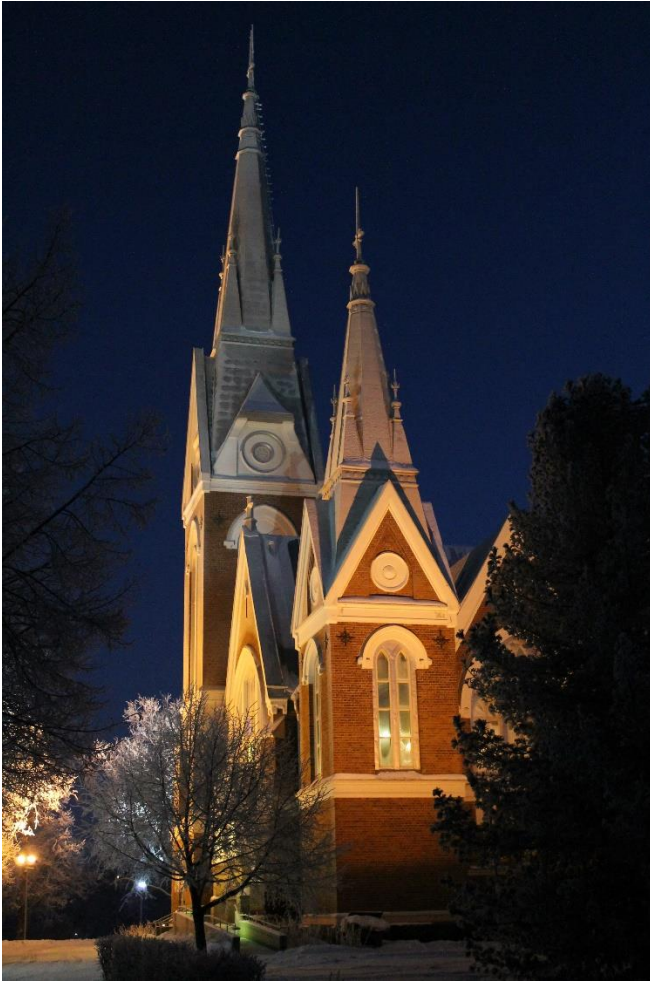


Abbildung 7: Ev. Kirche von Joensuu, Blick von Nordwesten. © RLA.

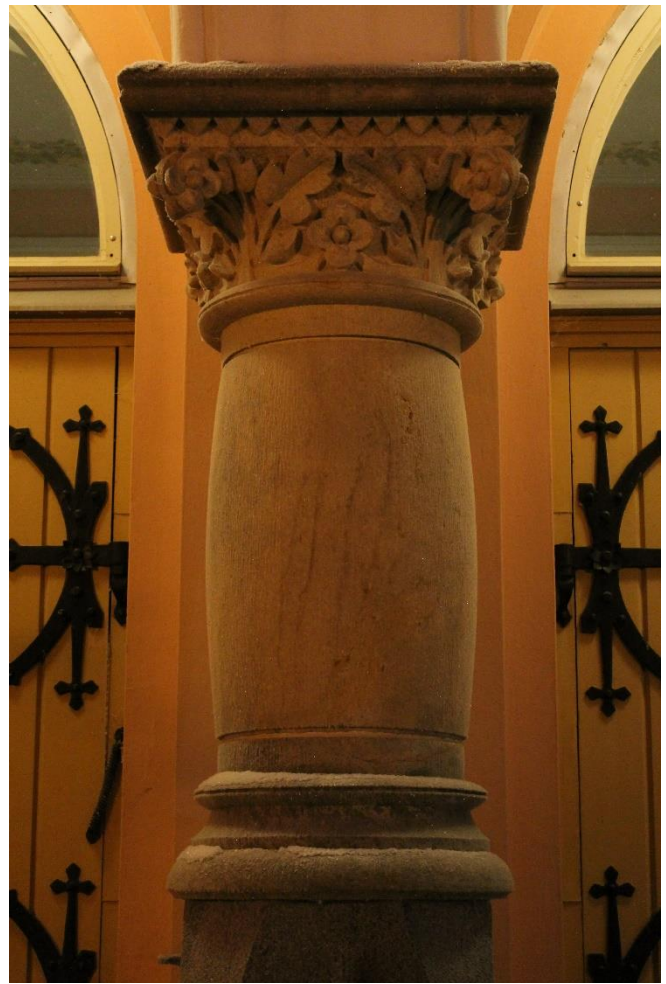


Abbildung 8: Ev. Kirche von Joensuu, Detail vom Haupteingangsbereich. © RLA.

Wände, Gewölbe und Bänke der Kirche

Die originalen Decken- und Wandgemälde wurden nach Stenbäcks Plänen von August Grönroos im Jahr 1903 ausgeführt. Nur ein Teil der Innendecke des Eingangsbereichs musste im Laufe der Jahrzehnte erneuert werden. Die Deckengemälde im Chorbereich zeigen Weinranken, in den anderen Bereichen sind finnische Gehölze abgebildet: Traubenkirsche, Eberesche, Fichte, Wacholder und andere Baumelemente. Über Türbereichen unten und auf den Emporen kann man außerdem Bibelzitate lesen, die Domprobst Schwartzberg seiner Zeit ausgewählt hatte. Die Kronleuchter sind ebenfalls nach Zeichnungen von Stenbäck 1903 in Helsinki hergestellt worden.

Rechtzeitig zum 100-jährigen Bestehen wurde die gesamte Kirche 2002 renoviert. Dabei wurden das stark verrußte und dreckige Gewölbe gesäubert. Die Wände, Bänke und der Fußboden erhielten wieder Farben, die möglichst nah der originalen Farbwelt

entsprachen. Diese Flächen hatten wegen Verrußen einen neuen Anstrich etwa 50 Jahre zuvor erhalten. Heute können etwa 800 Besucher in der Kirche Platz nehmen.

Chor

Das Altarbild ist ein Werk vom Architekten Ilmari Launis und wurde der Kirche 1910 vom Direktor des Joensuu Lyzeums Tankred Wegelius und seiner Frau 1910 gestiftet. Die Farbwelt des Altarbildes bildet mit den Wandfarben im Chorbereich eine harmonische Einheit. Diese waren mit ihren Wandinschriften für fünfzig Jahre unter weißer Farbe verdeckt gewesen, bevor sie bei den Restaurationsarbeiten 2002 wieder freigelegt wurden.

Von Ilmari Launis stammt auch die Christus-Gipsskulptur, die über dem rechten Nebenaltar aufgehängt ist. Sie ist eine Schenkung von Frau Aino Pesonen an das Altenheim Linnunlahti, von wo sie an die Kirchengemeinde im Jahr 1993 gestiftet wurde.

Die Glasmalereien im Chor sind vom Künstler Antti Salmenlinna gestaltet und von der Glasfabrik Wuorio im Jahr 1952 ausgeführt worden. Für die Glasgemälde hatte man zum 100-jährigen Gemeindejubiläum gesammelt. Links vom Hauptaltar, befindet sich über der Sakristei und unter dem linken Nebenturm die alte Orgelfassade. Die alte Orgel einer deutschen Orgelbaufirma mit 25 Registern war von 1904-1969 in Gebrauch. Das Innenleben der Orgel wurde abgebaut und dient heute als Lagerraum. Die alten Pfeifen sind jedoch alle noch erhalten. In den letzten Jahren hat die neue Orgel immer mehr Ausfälle gezeigt, so dass zurzeit für eine dritte Orgel in Joensuu gesammelt wird. Die Antependien der Kirche sind eine Anschaffung des Frauenkomitees der Gemeinde von 1970-71. Die textile Serie in fünf Farben wurde von Lea Hämäläinen entworfen und von Kaari Karttunen gewebt.

Orgelempore und Nebenaltäre

Der Künstler Antti Salmenlinna hat auch die Glasmalerei des Giebelfensters auf der Orgelempore geschaffen, die 1961 fertiggestellt wurde. Sie zeigt den Weg des Menschen von der Taufe ins neue Jerusalem. Leider verdeckt die neue Orgel von 1969 teilweise das Giebelfenster. Das von der Orgelbaufirma Kangasalan Urkutehdas gebaute Instrument hat 36 Register mit insgesamt 2662 Pfeifen. Bei einer Renovierung im Jahr 1995 wurden die alten Kaminöfen abgebaut in den hinteren Seitenbereichen. An deren Stellen gibt es auf jeder Seite je einen Nebenaltar. Hinter dem Nebenaltar rechts hängt ein von Irja Mikkola geplanter und ausgeführter Hochzeits-Wandteppich. Seine Titel ist „Piilipuu“ (Bruch-Weide) und er wurde vom Frauenkomitee schon 1965 gestiftet. Das Thema des Nebenaltars links ist die Missionsarbeit der Gemeinde und die internationalen Verbindungen. Hinter dem Missionsarmleuchter sieht man eine Skulptur des polnischen Künstlers Jan Bukowski mit dem Titel „Die Heilige Familie“. Die Holzskulptur wurde 1994 erworben, vermittelt durch die finnische Seemannskirche in Gdansk.

Türme und Glocken

Die Kirche hat drei Türme. Der Glockenturm erreicht eine Höhe von 57 Metern. Davon fallen die letzten vier Meter auf das Kreuz. Die drei Glocken wurden 1903 in **Apolda** vermutlich in der Glockengießerei von Franz Schilling gegossen. Die thüringische Stadt war damals überregional für ihre Glockengießereien bekannt. Glocken aus Apolda finden sich weltweit auf fünf Kontinenten. Die Glocken in Joensuu wiegen 300, 550 und 1100 Kilogramm und gehören damit nicht zu den sehr großen Glocken (ab 3000 kg), für die Franz Schilling berühmt wurde. Mit ihren Tonhöhen H, Gis und E ergeben sie eine E-Dur-Dreiklang, der in der Symbolik der Musik für Streitsüchtigkeit, Schreien oder unerfüllte Vorfreude stehen kann (Cotte). Einen E-Dur-Dreiklang findet man übrigens auch im Geläut des **Paderborner Doms** und im **Kölner Dom**.

Eine ermutigende Nachricht

Der Kirchenbesucher wird im Vorraum mit einem über dem Eingang stehenden Bibelwort empfangen, Psalm 51,19: „Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.“ (Lutherbibel 2017)

Weiterführende Links:

[Luftaufnahme-Aussenansicht über Google Maps](#)

[360-Grad-Innenansicht über Google Maps](#)

[Luftaufnahme aus südlicher Richtung](#)

[Drohnenvideo vom Kirchberg Joensuu](#)

Quellen:

Aarnio, S., Kononen, S & Piiparinen, P.: Pohjois-Karjalan arkkitehtuuriopas. Pohjois-Karjalan Kirjapaino Oy, 2018.

Cotte, R.: Die Symbolik der Musik und ihrer Instrumente. Eugen Diederichs Verlag, 1992.

Karjalatar 21.11.1896, nr. 133

<https://digi.kansalliskirjasto.fi/sanomalehti/binding/531556?page=2>

Karjalatar 25.07.1903, nr. 82:

<https://digi.kansalliskirjasto.fi/sanomalehti/binding/1045381?page=2>

Parviainen, S.: Pohjois-Karjalan kirkollinen elämä sanomalehti Karjalattaren kuvaamana 1894-1897. Pro gradu -thesis, University of Eastern Finland, 2017:

<https://docplayer.fi/69593624-Pohjois-karjalan-kirkollinen-elama-sanomalehti-karjalattaren-kuvaamana.html>

Weitere Internetquellen:

Glockengiesserei Schilling aus Apolda:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schilling_\(Glockengie%C3%9Ffamilie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Schilling_(Glockengie%C3%9Ffamilie))

Zweite Kirche:

<https://finna.fi/Record/musketti.M012:KK4878:124>

Historische Orgel:

[http://www2.siba.fi/cgi-](http://www2.siba.fi/cgi-bin/shubin/haku7.cgi?urku=190403100&vuosiluku1=&vuosiluku2=&paikka=&mkunta=&rakentaja=&akmaara=&koneisto=&ryhma=%s%)

[bin/shubin/haku7.cgi?urku=190403100&vuosiluku1=&vuosiluku2=&paikka=&mkunta=&rakentaja=&akmaara=&koneisto=&ryhma=%s%](http://www2.siba.fi/cgi-bin/shubin/haku7.cgi?urku=190403100&vuosiluku1=&vuosiluku2=&paikka=&mkunta=&rakentaja=&akmaara=&koneisto=&ryhma=%s%)

Geläut des Paderborner Doms:

<https://www.dom-paderborn.de/Glocken-1/>

Geläut des Kölner Doms:

https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=30&ved=2ahUK Ewjh4JCMnIXnAhVi_CoKHQ2RBx84FBAWMAI6BAglEAI&url=https%3A%2F%2Fthema.erzbistum-koeln.de%2Fglockenbuch%2Fglockenbuecher%2F07_glockenbuch_koeln.pdf&usg=AOvVaw1jX9Ma4UAQdfQjaFrLal5P

http://vianova.jns.fi/omat/html/jnshistkoht/kohteet/10_lukko.htm

<https://www.tiekirkot.fi/teemakirkot/stenbackin-kirkot/>

http://www.rky.fi/read/asp/r_kohde_det.aspx?KOHDE_ID=4053

<https://peda.net/joensuu/yp/hein%C3%A4vaaran-koulu/luokat/ou/5lk/kirkkorakennus>

http://digikoivikko.vaarakirjastot.fi/items/browse?tags=ev.+lut.+kirkko&sort_field=added&sort_dir=a